



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sieg
auf dem Weissen Berg bey Prag 1620. und andere Gnad-
und Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesu-Maria, Deß barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

Wienn, 1678

III. Cap. Welcher Gestalten Dominicus bey dem Hertzog in Bayrn
angelangt/ seine gesunde Wiederkunft und Victori samt anderen der
Hertzogin vorgesagt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42966

Das III. Capitel.

Welcher gestalten Dominicus bey dem
 Hertzog in Bayrn angelangt / seine gesun-
 de Wiederkunft / und Victori samt andern der
 Hertzogin vorgesagt:

Es wäre gar zu lang / und wurde verdrüssig
 fallen zu lesen / wann ich Dominicum durch
 alle Orth bis ins Teutschland führen / und an al-
 len Orthten erzehlen wolte / den Zulauf des
 Volcks / die Ehren / so er empfangen / die Wun-
 derding die er gewürckt / die Krancken / so er ge-
 heylt / die Besessene / so er erledigt / und alle he-
 roische Werck der Tugenden / so er geübt. Was
 auf andern Reisen und fast täglich mit ihme sich
 begeben / dergleichen hat sich auch auf dieser Reiß
 zugetragen: auf welcher / wie er durch un-
 terschiedliche Ständ und Fürstenthum reisen müs-
 sen / also hat er auch unterschiedliche Fürsten
 und Herzn nothwendig besuchen / trösten / mit
 seiner Gegenwath und Seegen sie erfreuen / aber
 doch eylen / und über alles die Reiß in Eyl zu
 der Catholischen Reichs-Armee fortsetzen müs-
 sen.

Als er in Tyrol und auf Insprugg kom-
 men / ist er allda von Herzn Laurentio Petran-
 geli Ihr Hochfürstlich Durchleucht Hertzog in
 Bayrn Hof-Capelan / Rath und ihme zugeord-
 neten Commissario, im Nammen höchsterfög-
 ter Ihr Durchleucht empfangen / und weil selb-
 bige

bige mit dero Gemahel nicht in dero gewöhnlichen Residenz zu **München** / sondern schon zu **Schärding** / einer an dem **Rn** nahe den Oesterreicherischen Gränizen gelegenen Stadt gewesen / zu **Hall** auf denselben eingeschifft und also auf dem Fluß gerad nach **Schärding** hinab geführt worden. Als sie einen Morgen den 20. Tag Julij an dem Tag des heiligen Vatters / Propheten Gottes / und des ganzen Carmelitanischen Orden Stifters **ELIÆ** nach **Braunau** / eine auch an dem Fluß **In** gelegene Bestüg kommen / und der Gottseelige Vatter allda die heilige Mess gelesen / ist er mit einem Prophetischen Licht erleucht und entzündet / und ihm die **Victori** oder **Sieg** / den der **Herzog** auß **Bayrn** haben wurde / offenbaret worden / derentwegen er hernach im Wirthshaus seinen Commissarium **Herz**n **Petrangeli** zu sich beruffen / und ihm gesagt : daß sein **Herz** und **Herzog** gewissen **Sieg** und **Victori** haben werde / und wann er ein gewisses und lebhaftes Zeichen haben wolle / er ihm solches geben wolle. Es bedanckte sich aber ernenter **Herz** **Petrangeli** , sagte / daß ihm das Wort des Gottseeligen Vatters genug wäre / verbliebe voller **Trost** / und **Freud** / und verlangte kein anders Zeichen nicht. Worauf sie selbigen Tag bey **Ihr** **Hochfürstl.** **Durchl.** zu **Schärdingen** angelangt / und der Gottseelige Vatter von dem **Herzog** und **Herzogin** mit größten **Ehren** / **Trost** und **Freuden** empfangem worden /

den /

den / und auß sonderbarer Vorsichtigkeit Gottes
geschehen / daß Dominicus, der ein Nachfolger
und Erb des Geists ELIÆ war / und wie der
selbige für die Ehr Gottes eiferte / und wieder die
Gott abtrinnige Kezer / und Gottslasterliche
Bereitler und Zerstörer der Altar und Kirchen
Gottes zohe / an eben dem Tag / der diesem Hei-
ligen Propheten und Erz-Vatter geheuiget ist /
bey der Catholischen Armee und dero-Haupt und
Herzogen gleichsam ein anderer ELIAS an-
langete.

Nach dem etliche Tag lang höchstgerühmter
Herzog und Herzogin Dominici Trost und
geistlicher Anred allda genossen / ihn wie ein En-
gel Gottes / und einen Aufzieher des Göttlichen
Willens verehrten und ihme ihrer Seelen und
Staats auch des bevorstehenden Kriegs alle
Geheimnissen / und Vorschlag vertrauten / und
mit ihme überlegten / hingegen aber auch von
Dominico mit größter Demuth verehrt / erleich-
tet / und in allem vergnügt wurden / und mehre-
ren Trost und satisfaction empfiengen / als sie
durch den gemeinen Ruf und Nammen verhofft
hatten : kamme die Zeit / daß höchstgerühmter
Herzog von der Herzogin sich beurlauben / und
die ihme von Ihr Röm: Kayserl: Majest: auf-
getragene Commission zu vollführen / zur Ar-
mee aufbrechen / und mit selbiger fortrucken sol-
te.

Als derowegen an dem 28. Tag Julij / an

welchem Tag die heilige Kirch das Fest des heiligen Victoris, wie auch Celli und Innocentij begehret / der Herzog / als zukünftiger Celsus Victor & Innocentius, das ist / hoher und vortrefflicher Obzieger / und des gerechten / unschuldigen Theils Verthädiger / würcklich aufbroche / und sich von seiner allerliebsten Herzogin / Frauen und Gemahlin beurlaubete / selbige aber so wol dieser ihrer Einsamkeit halber betrübt / als meistens wegen des Herzogs ihres allerwerthesten Herrn und Gemahls Gesundheit / und Ausgang der Sach / ängstig und forchtsam sich auf das allerhärteste / und mit vielen Zähern mehr als mit Worten scheidete. Hat der Gottseelige Vatter Dominicus sich zu ihr gewendet / und gesagt: **Eur Hochfürstliche Durchleuchte** seye gutes Hergens / und betrübe sich nit / dann ich sie versichere / und an statt und im Namen Gottes versprich / daß ich ihren allerwerthesten Herzog / Herrn und Gemahl / wieder also frisch und gesund / wie er anjetzo ist / und über das victorios, und Obzieger nach Hauff in Bayrn bringen werde. Viel Städte und Vestungen werden ohne Widerstand sich ihm ergeben / und ihre Schlüssel und Plätz einhändigen / und er mit glorreicher Victori und Verrichtung nach Hauff kommen. Womit sich die Herzogin sonderbar getröst / und mit grossem Trost und Zuversicht nach

Mün

München die Regierung des Lands unterde-
 sen zu verwalten: Der Herzog aber und mit
 ihm Dominicus, mit großem Muth und Ver-
 trauen zu Gott nach Rieth einen in Under-
 Bayern nächst an den Ober-Ennsischen Grän-
 zen gelegenen schönen Flecken zu dem Muste-
 Platz der Armee sich begeben: Diese Weissagung
 aber allen Puncten nach sich also verificirt und
 wahr gemacht / daß nicht allein viel dem Röm-
 schen Kayser treue gehorsame veste Dertzer und
 Städt in dem Erz-Herzogthum Oesterreich
 ob der Enns / und andere in Böhmen sich
 ohne allen Widerstand ergeben / und endlich
 der Haupt-Sieg und Victori erhalten worden
 sondern auch wie beyde Herzogliche hernach
 Churfürstliche Durchleuchten in Bayern mit
 Churfürstlicher geschwornen hoher Bekantnis
 selbst bekräftigen / höchstgerühmter Churfürst
 und Herzog / mit dieser glorreichen Verich-
 tung und Victori also gesund heim kommen / das
 obwolen / under der Armee die Sucht also über-
 hand genommen hatte / daß von den Soldaten
 in die vierzehen tausend Mann elendiglich dar-
 von verdorben / ja auch von des Herzog
 und Seiten Cammerer / Cammerdiener und
 andere Bediente / in solcher Menge wegstarben
 daß der Hof diese wenige Zeit fast drey-mahl
 verneuert hat / und Ihr Hochfürstliche Durch-
 leucht / ohne Unterschied mit den gemeinen
 wol als fürnehmen / Francken so wol als ge-
 funden

funden Soldaten und Bedienten umgienge /
und sich keines schieche / noch meidete / jedoch die
ganze Zeit nicht den geringsten Anstoß an der
Gesundheit litte / und also frisch und gesund /
wie er außgereist / in Gesellschaft dieses seines
eingefleischten Schutz: Engels und Propheten
Dominici nach **München** in seine Residenz
zuruck kamme.

Als die Bayrische Reichs:Armee das Erz:
Herzogthum Oesterreich ob der **Enns** zu bes
treten angefangen / und zu **Grießkirchen** ans
gelangt / seyn von den löblichen Ständen bes
sagten Erz: Herzogthum und Lands ob der
Enns Abgesandte zu Ihr: Hochfürstlichen Durch:
leucht **Hertzog** in **Bayrn** antommen / den letz
ten Tag Julij zur Audienz gelassen und gehört
worden. Den andern Tag darauf / nemlich
den ersten Tag Augusti / an des heiligen Apostel
Peters Kettenfeyer / wolte Ihr Durchleucht /
daß Dominicus deroselben Armee Herzogliches
Haupt:Standart weyhen solle. Weil nun die
Kirchen des Orths durch keckerischen Mißbrauch
entweyhet / und den Catholischen Gottes: Dienst
darin zu halten untauglich ware / als ist das erste
mahl der Altar auf dem Feld aufgerichtet / und
die H. Mess von Dominico in andächtiger Bey:
wohnung höchstgedachten Hertzogs / der ganzen
Generalitet, Officirer, und grosser Mannschafft
mit grosser Hochfeyrlichkeit gelesen worden.
Nach gelesener Mess ist ihm das Herzogliche
G g Haupt

Haupt-Standart vorgelegt / und von ihm mit
gewöhnlichem Kirchen-Gebrauch geweyhet / und
an die Stangen geheftet / und ausgerichtet wor-
den.

Es ware dieses Standart sehr köstlich / und
ansehentlicher theurer Materi einzig und allein
zu dieser expedition und Kriegs-Verrichtung
bereitet und verglichen. Auf einer Seyten war
die Bildnuß der allerseeligsten Mutter Gottes
mit Christo ihrem eingebornen Sohn auf dem
Armen künstlich gesticket / mit dieser Überschrift
Terribilis, ut castrorum acies ordinata. Er
schrecklich / wie ein wolgeordnetes
Kriegsheer. Auf der andern Seyten war
gleichfalls köstlich gesticket die allerheiligste / und
süßeste Nāmen JESUS, MARIA mit die-
ser Überschrift. Da mihi virtutem contra hostes
tuos : **Gib mir Kraft wieder deine Feinde**
auf daß das Catholische Kriegsheer ermahnet
wurde / und verstande / daß der Mars und Mars
ihres Kriegs auf den allein sie all ihr Vertrauen
haben solten / JESUS ; ihr Bellona aber / oder
wie sie andere nennen / Teresia , MARIA wäre.

Ben dieser function ist Dominicus wiederum
von Gott Prophetisch erleuchtet / und ihm die
Gewißheit der zukünftigen Victori offenbaret
und dieses von ihm geweyhte Standart hernach
allzeit vor dem Herzog in Bayrn geföhrt wor-
den / so wol weil altem Kriegs-Brauch nach die
Haupt-Fahnen dem Haupt und Herzogen des
Kriegs

Kriegsheers vorgeführt wird / damit er von andern ndern Befelchshabern erkent / und die gehörige Verordnungen und Befelch von ihm abgehollt werden können: als auch / damit dieser Gottseeligste Herzog JESUM und MARIAM allzeit vor seinen Augen hätte / welcher / wie er der Mutter Gottes mit sonderbarester Andacht zugegan ware / also auch oft under den militariſchen Sorgen seine Augen / und Gemüth zu ihr erhobe / under ihren Schutz flohe / daß sie ihn und sein undergebenes Kriegsvolck ihrem Sohn verſöhnen und befehlen wolle / bate / oſtermahl ſagte: Gaude MARIA Virgo, cunctas hæreſes ſola interemiſti. **Freue dich MARIA Jungfrau / alle Kegerey haſt du allein vertilget; und daß ſie auch dieſe vertilgen werde / groſſen Troſt und Zuverſicht gewanne: worinnen er von Dominico immer mehr geſtärcket / und zu gröſſerer Andacht / und Lieb der gebenedeyteſten Mutter Gottes entzündet wurde.**

Zu **Wels** einer fürnehmen Ober:Enſiſchen Stadt ſienge der Herzog an zu erfahren / wie wahr Dominicus vorgeſagt hatte / daß viel Stadt ſich ohne allen Widerſtand ergeben werden / ſintemahl dieſe Löbliche Stadt die erſte ohne allen Widerſtand dem **Herzogen in Bayrn** im Nammen der Röm: Kay: Majeſt: ſich gleich treu gehorſamlich ergeben / und neu eidlich verpſlichtet. In deſſen höchſter nanter Herzog ſich allda aufhielte / den Magi-

G g ij

ſtrat

Strat und Burgerchaft einzurichten / und selber
mit vorigen Ehren und Freyheiten begabte / we-
re Dominicus auch allda mit seinen zween he-
gen Engeln beschäftiget / dem Allmächtigen
Dancf zu sagen / und um fernere assistenz zu
ten.

Zu **Linz** / so die Haupt-Stadt des Erbs-
kogthums **Oesterreich** ob der **Enns** ist / so
veste Burg und Schloß / und ein starcke Be-
zung hatte / wurde nichts desto weniger in
chem der Herzog im Namen höchster
Röm. Kayserl. Majest. ohne allen Widerstand
eingenommen / und den vierten Tag Augusti
gen dem Abend in das Schloß prächtig ein-
führt / und von dem Herrn Lands-Hauptmann
und anwesenden Herrn Landständen ansehnlich
empfangē : und folgendes der völlige Lands-Frie-
den und versöhnung mit Ihr **Röm. Kay. Majest.**
mit gänglicher Verpflichtung und Ergebung
die selbige / Entbindung aber von allen andern
Verbindnissen geschlossen und befestiget. Was
durch die Catholische Religion in hochgedachten
Landschaft wieder das Leben zu empfangen ange-
fangen : so dem Allmächtigen **Gott** und seiner
allerwertheften Mutter vorderist zu dancken /
ro Röm. Kayserl. Majest. und Herzogs
Bayrn Catholischen Waffen und Fleiß / nicht
wenig aber auch **Dominici** Gebett und
Verdienst bey **Gott** zu zu-
schreiben.